Zeitschrift: Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Band: 11 (1954)

Heft: 3

Rubrik: Miszellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Miszellen

ΗΡΩΣ ΘΕΟΣ

Herakles heißt *ἥρως θεός* in unserem Pindartext, *Nem.* 3, 22. Das auffällige Oxymoron scheint ohne Parallele. Herakles war Heros, solang er lebte, Gott nach seinem Tod. In *Nem.* 3 spricht Pindar von seinen Taten auf Erden; da wirkt die Erwähnung seiner späteren Vergottung eher störend. Das hat wohl F. Stoessl empfunden, als er in dem Zusatz *θεός* eine Polemik gegen die unehrerbietige Schilderung des Herakles bei Panyassis Fr. 12 K. (Stob. 3, 18, 21) vermutete (R.E. s. v. *Panyassis*, 1941, Sp. 900). Dort scheint Herakles einen Mann, der ihm glich, als *θοὸς ἀνήρ* (V. 4) zu bezeichnen. Unabhängig hievon darf man wohl bei Pindar die Konjektur *ἥρως θοός* zur Erörterung stellen[1]. Die läppische Geschichte, die die Scholien zu der Stelle erzählen, deckt den Text schwerlich über späthellenistische Zeit hinauf. *P. Maas, Oxford*

Mitteilungen

Bericht über die Arbeiten der Kommission für spätantike Religionsgeschichte bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin

(Stand vom Mai 1954)

Die Kommission für spätantike Religionsgeschichte, früher Kirchenväterkommission, bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin (vgl. den Bericht in dieser Zeitschrift 6 [1949] 251), setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden, Vizepräsident Prof. Dr. J. Stroux (Berlin) und den Mitgliedern Prof. D. K. Aland (Halle), Prof. Dr. B. Altaner (Würzburg), Prof. D. Dr. O. Eißfeldt (Halle), Prof. D. W. Eltester (Marburg), Prof. Dr. H. Grapow (Berlin), Prof. Dr. E. Hohl (Berlin), Prof. Dr. H. Kleinknecht (Münster), Prof. D. Dr. E. Klostermann (Halle), Prof. Dr. W. Schadewaldt (Tübingen) und Prof. Dr. F. Zucker (Jena). In der Arbeitsstelle der Kommission, Berlin W 8, Jägerstraße 22/23, sind der Leiter der Arbeiten, Prof. Dr. J. Irmscher, und 12 wissenschaftliche Mitarbeiter und Hilfskräfte tätig.

In den beiden von der Kommission herausgegebenen Schriftenreihen, den «Griechischen Christlichen Schriftstellern der ersten Jahrhunderte» (GCS) und den «Texten und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur» (TU) sind seit der Wiederaufnahme der Arbeiten nach dem Kriege erschienen:

S. Morenz, *Die Geschichte von Joseph dem Zimmermann*, 1951 (TU 56).

W. Völker, *Der wahre Gnostiker nach Clemens Alexandrinus*, 1952 (TU 57).

A. Ehrhard, *Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche*, 1. Teil, III 2, 1./2. Lieferung, 1952 (TU 52 II 1/2).

W. Till und J. Leipoldt, *Der koptische Text der Kirchenordnung Hippolyts* (mit einem Anhang über die arabische Überlieferung), 1954 (TU 58).

Die Pseudoklementinen I, *Die Homilien*, herausgegeben von B. Rehm, 1952 (GCS 42).

Außerhalb der Reihen erschien das *Lexicon Athanasianum* von G. Müller, das 1952 mit der 10. Lieferung abgeschlossen wurde (vgl. die Besprechung in dieser Zeitschrift 6 [1949] 242).

---

[1] *θοός* als Epitheton ornans für Helden findet sich bei Bakchyl. 5, 129. Verderbnis von *θοέ* zu *θεο-* vermute ich bei Mosch. Eur. 135 (Glotta 32, 311).